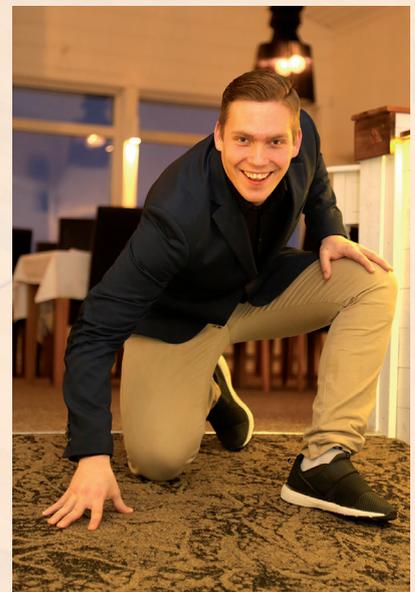




**„ALLE DANCE-TEACHER WAREN EINE  
QUELLE DER INSPIRATION FÜR MICH“**

JONAS DAHLGREN AUS SCHWEDEN IST WELTMEISTER UND MEGASTAR DER WCDF. DARÜBERHINAUS EIN ERFOLGREICHER DANCE TEACHER, DER ES AUFS BESTE VERSTEHT, TÄNZE UND TANZTECHNIK ZU UNTERRICHTEN UND SEINEN SCHÜLER DABEI NOCH ZU UNTERHALTEN. SEINE DEVISE: LERNE ÜBERALL, DENKE SELBST.

>>



*Jonas, wie bist Du zum Line Dance gekommen?*

Es begann 1998 in meiner Heimatstadt Umea im Norden Schwedens. Ich war 8 Jahre alt und Verwandte luden meine Familie und mich ein, einmal Line Dance zu probieren. Wir gingen alle zusammen in einen Beginner-Kurs, aber der Rest meiner Familie merkte schnell, das ist nichts für sie. Ich jedoch war total begeistert und schrieb mich noch am selben Abend in eine Kinder-Line Dance-Klasse ein. Ich war jung, hatte Rhythmusgefühl, aber natürlich noch keine Ahnung, dass sich meine Zukunft einmal im Line Dance-Zirkus bewegen würde! Übrigens, 1998 hatte unser Club, die „Burnin‘ Heels“

über 1.500 Mitglieder! Sie boten jeden Tag Klassen verschiedener Level an.

*Was waren Deine ersten Tänze?*

Tush Push und God Blessed Texas.

*Du hast im Club getanzt – dann jedoch entschieden, Dich im Wettbewerb auszuprobieren. Warum?*

Line Dance wurde schnell meine ganze Leidenschaft und ich bekam Freunde in allen Altersklassen. Ich wollte das Dance Studio häufig gar nicht mehr verlassen, ging direkt nach der Schule hin und blieb da bis in die Nacht. Die „Burnin‘ Heels“ wurden meine zweite Familie. Nach einigen Monaten fragte mich der >>



Präsident des Clubs, ob ich nicht vielleicht Wettbewerb tanzen wolle – und natürlich, meine Antwort war ja.

*Hast Du Dir dann alles selbst beigebracht oder hattest Du Teacher?*

Als ich begann, hatten wir über 200 Wettbewerber in unserem Club and zu dieser Zeit hatten wir wirklich gute Teacher da, die auch Technik unterrichteten. Als ich 13 war, traf ich Britt-Inger Ärlebro aus Schweden, sie war Wertungsrichter in der



UCWDC, führte mich in die internationale Welt des Wettbewerbs ein und engagierte Roy Verdonk und Darren Bailey uns zu unterrichten. So kam ich dann 2004 zu meiner ersten Weltmeisterschaft in Nashville. Als ich älter wurde, nahm ich Privatunterricht bei verschiedenen Teachers in ganz Europa, die das aus mir machten, was ich heute bin.

### „LINE DANCE IST NICHT LINE STEP“

*Was waren Deine größten Erlebnisse im Wettbewerb?*

Der absolute Höhepunkt war der Gewinn des Weltmeistertitels in Open Intermediate. Wir waren 12 in unserer Division und alle waren sie richtig gut. Ein weiteres Highlight war für mich 2013, als ich Showcase gewonnen habe und Megastar der WCDF wurde.



Fotos: © Dörte Gentlach

*Bist Du professioneller Dance-Teacher oder hast Du noch einen Job „nebenbei“?*

An den meisten Wochenenden unterrichte ich und bin auf der ganzen Welt unterwegs. Außerdem arbeite ich in der Woche an der Rezeption eines Hotels in meiner Heimatstadt. Diese Kombination ist perfekt für mich.

*Hast Du Vorbilder, Menschen, die Dich beeinflusst haben?*

Der Begriff Vorbild ist schwer zu definieren für mich. Alle Dance-Teacher die ich getroffen habe waren eine Quelle der Inspiration für und beeinflussten mich. Gerade in den letzten Jahren hatte ich die Gelegenheit, eine Vielzahl neuer Kollegen ken-

nenzulernen und auch Freundschaften zu schließen. Jeder von ihnen hat seinen eigenen Touch in dem was er tut. Ich lerne so vieles dazu, wenn ich auch nur einfach da sitze und ihnen beim teachen zusehe und wie sie mit den Tänzern umgehen. Wenn ich eine Person besonders hervorheben müsste, dann wäre das Roy Verdonk. Er ist zu jeder Zeit eine große Inspirationsquelle für mich. Allein die Art wie er unterrichtet und wie die Tänzer nach seinen Workshops mit einem Lächeln den Raum verlassen ist fantastisch. Aber auch meine Schüler beeinflussen mich! Jeder Workshop, jedes Treffen. Ganz gleich welcher Nationalität wir sind, welchen Geschlechtes, Alters ... wir kommunizieren über unseren Tanz.

»

Wann hast Du begonnen zu unterrichten?

Der Ausgangspunkt war im Frühjahr 2010, als ich meinen Tanz Hope veröffentlichte. Ich wurde eingeladen auf eines der größten Line Dance Events in Schweden – und damit begann ich zu unterrichten.

### „JEDER TEACHER KANN DIR NEUES BRINGEN“

Was möchtest Du als Teacher Deinen Schülern mit auf den Weg geben?

Es ist wichtig für mich dass jeder Schüler spürt, dass er gehört und gesehen wird. Ich möchte, dass die Tänzer meine Workshops mit einem

Lächeln verlassen und sich gut fühlen.

Was ist Deine Empfehlung für die Beginner?

Es ist einfacher Line Dance zu lernen, wenn Du das Line Dance-Vokabular kennst, wenn Du weißt wie die Schritte heißen und ausgeführt werden müssen. Wenn Du weißt, wie ein Shuffle, ein Rock Step ein Sailor Step auszusehen hat, wirst Du viel mehr in den Workshops mitnehmen können. Außerdem ist es wichtig, die Musik zu erleben und am Tanzen Spaß zu haben.

Was inspiriert Dich, einen Tanz zu choreografieren?

Ich habe von Roy Verdonk gelernt: Music drives the Dance. Wenn ich einen Song höre kann ich meist sofort sagen, dazu könnte ich etwas choreografieren oder nicht. Wenn ich aus dem Herzen choreografiere,



fließen die Schritte ganz natürlich und meist wird dann auch ein erfolgreicher Tanz geboren.

Hast Du einen Tanz choreografiert, hinter dem eine spezielle Geschichte steckt?

Einer der Tänze, der mir am meisten am Herzen liegt ist „Maniac“, den ich zusammen mit meiner Freundin Johanna Lodin gemacht habe. Jedes Mal wenn ich sie tanzen sehe, bekomme ich Gänsehaut und dasselbe passiert mir, wenn ich Maniac höre. >>

*Bevorzugst Du eine bestimmte Musikrichtung?*

Nein. Es kommt rein auf das Gefühl an und nicht das Genre des Songs.

*Was ist Deine Meinung zu der Vielzahl der Tänze die es gibt und speziell zum Thema, dass es manchmal mehrere Choreos zu einem Song gibt?*

**„LERNE ÜBERALL, DENKE SELBST“**

Ich denke es ist großartig, dass jeder seine Gefühle zu einer Musik ausdrücken kann, egal ob er ein glücklicher Amateur oder ein weltbekannter Choreograf ist. Mir macht es nichts aus, wenn es mehrere Choreografien zu einem Song gibt, so lange sie verschiedene Level sind. So kann jeder seine Choreografie zu demselben Song genießen.

*Wie hältst Du Dich bei Deinem Pensum fit? Wie relaxt Du?*

Wenn ich nichts auf dem Plan habe und kein Wecker klingelt, bereite ich ein Frühstück im Bett vor und genieße es mit meiner Freundin. Ich liebe es, Zeit mit ihr und meiner Familie zu verbringen. Um fit zu bleiben, versuche ich gesund zu essen und natürlich jeden Tag zu tanzen. Aber



Jonas Dalgren im Interview mit Daniella Fischer in Arjeplog/Schweden

auch wenn es klingt wie ein Kind: Mein Lieblingsessen sind allerdings Pancakes.

*Was liebst Du an Deinem Heimatland Schweden?*

Zuallererst, dass wir vier Jahreszeiten haben. Die Menschen sind

freundlich und unser Schulsystem ist sehr gut. Man ist sehr behütet als ein schwedischer Bürger. Wir waren in keinem Krieg seit 200 Jahren und sind eines der fortschrittlichsten Länder der Welt. ❖

*Das Interview führte Daniella Fischer*

